



GO / BGym: Relevanzbegründung

Die Schülerinnen und Schüler werden mit zunehmendem Alter, fortschreitender Schulausbildung und mit Beginn ihrer Berufsausbildung in ein engeres Netz von Regeln eingebunden (z.B. Arbeitsregeln, betriebliche, gesetzliche und gesellschaftliche Regeln). Dieses Netz von Regeln und Normen ist ständigen Veränderungen unterworfen. Sei es, dass neue Erkenntnisse oder technische Gegebenheiten berücksichtigt werden müssen oder dass das Regelwerk sich Veränderungen anpasst. Schülerinnen und Schüler können durch demokratische Partizipations- und Gestaltungsmöglichkeiten ihre individuellen Präferenzen vertreten lernen.

Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung besteht zusätzlich die gesellschaftliche Anforderung, Verhalten so auszurichten, dass Verantwortung z.B. hinsichtlich der endlichen Ressourcen wahrgenommen wird. Es kann zu einem Spannungsverhältnis in der Frage kommen, wie man sein Verhalten und Handeln ausrichtet: Verhalte ich mich streng regelkonform, schließe ich mich dem derzeit herrschenden üblichen Umgang mit Regeln an oder gestalte ich mein Verhalten eigenverantwortlich dauerhaft selbst? An welchen grundlegenden und übergeordneten Prinzipien kann sich mein Handeln ausrichten? Sind die geltenden Regeln gerecht für alle beteiligten Akteure? Welche Regeln sind verhandelbar? Welche nicht?

In unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Situationen können die Schülerinnen und Schüler mögliche Folgen individueller Auslegung von Regeln erfahren. Durch Behandlung übergeordneter Kontexte (z.B. Emissionen) werden Aspekte nachhaltigen Verhaltens deutlich und können globale Zusammenhänge hergestellt werden. Die Schule kann in Projekten oder durch Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten (u. a. Gerichte, TÜV, Polizei) Szenarien schaffen, welche die Einsicht in die Notwendigkeit von Regeln ermöglichen.

Vorrangig angestrebte Teilkompetenzen (TK) von Gestaltungskompetenz für eine nachhaltige Entwicklung:

- TK 1: Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen über Mobilität aufbauen
- TK 2: Mobilitätstrends vorausschauend analysieren und mögliche nachhaltige Entwicklungen antizipieren
- TK 3: Interdisziplinäre Zugänge und Erkenntnisse zur Mobilität erkennen und nutzen
- TK 7: An kollektiven Entscheidungsprozessen im Handlungsfeld Mobilität teilhaben
- TK 9: Andere und eigene Mobilitätsmotive und die ihnen zugrundeliegenden Bedürfnisse und Leitbilder erkennen

Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Seminarfach Politik Wirtschaft Technik Gesundheit Erdkunde Werte und Normen Religion Geschichte GSW	Ordnungen und Normen bei uns und in anderen Gesellschaften	- Einfluss von Organisationen auf die Verkehrspolitik - Entwicklung und Bedeutung von Regeln und Konventionen (lokal und global)	1, 2, 9



Mögliche Fächerbeteiligung	Schwerpunkte	Mögliche Ansätze und Inhalte zum Weiterarbeiten	Teilkompetenzen
Seminarfach Politik Wirtschaft Technik Gesundheit Biologie Erdkunde Seminarfach Politik Wirtschaft Technik Gesundheit Biologie Erdkunde GSW	Universelle Regeln	- Entstehung der Menschenrechte - Agenda 21 und Weltaktionsprogramm – Idee und Entwicklung - Verkehrssicherheit: Anpassung der Regeln an die Entwicklung - Verkehrsdynamik	1, 2, 3, 7
Seminarfach Politik Wirtschaft Technik Gesundheit Biologie Erdkunde GSW	Gesetzgebung im Straßenverkehr	- Verkehrsbeeinflussung - Umweltschutz durch Umweltzonen und Emissionsgrenzen - Erfolgsmessung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen	1, 2, 3, 7
Werte und Normen Religion			
Seminarfach Politik Mathe Wirtschaft Technik Gesundheit Erdkunde Physik GSW	Aufgaben der Versicherungen	- Berechnung von gesetzlichen Versicherungsbeiträgen - Haftpflicht und Zusatzversicherungen - Schadensregulierungen - technische Veränderungen an Fahrzeugen und deren Folgen - Privatversicherung(en)	7, 9
Seminarfach Politik Geschichte Wirtschaft Technik Gesundheit Erdkunde Physik Biologie Kunst Werte und Normen Religion GSW	Mobilität 2.0 – Gestern- Heute - Morgen	- Arbeitswelt im Wandel - mobile Zukunft: intelligenter Leichtbau, verbrauchs- und emissionsoptimierte Antriebe, Fahrzeug- und Verkehrssicherheit, vernetzter Verkehr, E-Bikes, fahrerlose Fahrzeuge - E-Mobilität - Nutzung regenerativer Energien - Zukunftsprojekte: Konzeption einer autofreien Innenstadt - shared space	2, 3, 9